



An das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
z.H.: Dr. Andrea Jungwirth
Abteilung I/8
Stubenring 1
1011 Wien
post@i8.bmwfj.gv.at
andrea.jungwirth@bmwfj.gv.at

Kopie ergeht an:
Wirtschaftskammer Österreich

Wien, 15. November 2010

Ihr Ansprechpartner: Dr. Stefan Mann
Grundsatzabteilung; stefan.mann@wirtschaftsverband.at, Tel (+43-1) 522 47 66-23,
bzw. als beratender Funktionär: Baurat h.c. Dipl. Ing. Alex. Safferthal,
a.safferthal@safferthal.at, Tel (+43-1) 204 26 14
sowie KR Heinz. Fischelmaier,
heinz.fischelmaier@aon.at, , Tel 0664 445 27 51

Betrifft: Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem die Gewerbeordnung 1994 geändert werden soll (BMWVFJ-30.680/0013-I/8/2010)

Sehr geehrte Frau Dr. Andrea Jungwirth!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir danken für die Möglichkeit zu der geplanten Novelle der Gewerbeordnung Stellung nehmen zu können. Für den Sozialdemokratischen Wirtschaftsverband Österreich, als politische Interessenvertretung der Selbständigen, mit dem Schwerpunkt der Vertretung von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen, sowie Einpersonenernehmen, ist die Budgetkonsolidierung zwar prinzipiell ein durchaus notwendiges Ziel; wesentlich ist für uns jedoch, dass die Ausgewogenheit der getroffenen Maßnahmen gegeben ist. In diesem Sinne begrüßen wir, dass wesentliche Maßnahmen im Bereich der Banken und der Großindustrie, aber auch im Bereich der Stiftungen und der Spekulation gesetzt werden. Ein Sparbudget ist nur akzeptabel, wenn es lastengerecht verteilt wird.

Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Österreich

1070 Wien, Mariahilfer Straße 32/1

Tel: +43 (1) 522 47 66-16, Fax: +43 (1) 522 47 66-82

E-Mail: office@wirtschaftsverband.at, www.wirtschaftsverband.at

Dieses Dokument wurde mittels e-Mail vom Verfasser zu Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhaltes wird von der Parlamentsdirektion keine Haftung übernommen.

ZVR: 421018716

Im Bereich der Novelle der Gewerbeordnung gibt es seitens des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes keine grundsätzlichen Bedenken gegen die konkreten Maßnahmen der geplanten Novelle, allerdings kritisieren wir, dass die tatsächlichen Probleme in der Gewerbeordnung noch immer nicht gelöst werden.

Die Gewerbeordnung müsste endlich einer grundlegenden Novelle unterzogen werden, wobei die Anforderungen an ein modernes Gewerberecht beginnend vom „Angleichen der Anforderungen an die UnternehmerInnen an die Auflagen für die UnternehmerInnen“ bis zur Fragen der „Abgrenzung der einzelnen Gewerbe“ und die „Aktualisierung der Zugangsvoraussetzungen zu den Gewerben“ reichen.

So ist etwa im Bereich des Gastgewerbes die Unterteilung in Betriebsarten nicht mehr zeitgemäß und nicht mehr praxisgerecht, da in der Betriebsanlagen-Verhandlung Öffnungs- und Betriebszeiten verhandelt und vorgeschrieben werden. In anderen Bereichen ist zu hinterfragen warum mehrere gleichartige Gewerbe komplett unterschiedliche Zugangsbestimmungen haben. Egal ob jemand für eine größere Liberalisierung oder für eine restriktivere Haltung beim Zugang zu den Gewerben eintritt, alle stimmen darin überein, dass viele der Regelungen nicht mehr logisch zu erklären sind.

Wir ersuchen im Namen des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Österreich, um Kenntnisnahme unserer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Abg.z.NR Dr. Christoph Matznetter
Präsident des SWV-Österreich

KommR Günter Wandl e.h.
Geschäftsführer des SWV-Österreich